

Persönlicher Dank, Blumen und ein launiger Rückblick auf 2024

Neujahrsempfang der Stadt Holzminden: Bürgermeister Belke, Landrat Schünemann und Major Menz sprechen vor voller Stadthalle

VON UWE ENGELHARDT

HOLZMINDEN. Zu guter Letzt gab es Blumen und persönlichen Dank für alle Beteiligten, einen Umschlag für die, die den Neujahrsempfang der Stadt Holzminden musikalisch umrahmt hatten und ein Bild für Major Menz, der die Festrede gehalten hatte. Da lagen über zwei Stunden Programm hinter den zahlreichen geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Ehrenamt und ein tolles musikalisches Programm, das den Neujahrsempfang 2025 in der Stadthalle Holzminden begleitet hat.

Holzmindens Bürgermeister Christian Belke übernahm als Gastgeber und Hausherr die Eröffnung des Neujahrsempfangs. Er hatte zunächst ein bisschen Sorge, dass einige seiner Gäste vielleicht gar nicht kommen würden, denn so früh wie in diesem Jahr – am 19. Januar – war die Stadt mit ihrem Empfang noch nie dran. Doch die gut gefüllte Stadthalle belehrte den Bürgermeister schließlich eines besseren. Sie waren nahezu alle da: Landtagsvizepräsidentin Sabine Tippelt, der niedersächsische Umweltminister Christian Meyer, der Bundestagsabgeordnete Helge Limburg, die Mitglieder des Stadtrates und des Kreistages, Kreislandwirt Frank Kohlenberg, HAWK-Präsident Marc Hudy, Regierungsbrandmeister Dascho Wehner, die Unternehmer Dr. Ulrich Stiebel und Carl-Otto Künnecke und, und und...

Locker und entspannt nahm sich der Bürgermeister ein Stück weit selbst auf die Schippe: „Ich sehe schon, unsere Stammgäste machen es sich in der ersten Reihe bequem. Sie rechnen wohl damit, dass ich in den nächsten 25 Minuten Ehrengäste begrüße. Das allerdings wird in diesem Jahr nicht stattfinden. Ich würde mal auf unter fünf Minuten wetten“.

Doch bevor der Belke daran ging, die wichtigsten Stationen des abgelaufenen Jahres nochmal in Erinnerung zu rufen, hielt er noch eine kleine Überraschung für den jüngsten und den ältesten Besucher des Neujahrsempfangs bereit.

Humorvoll leitete der Bürgermeister zum Rückblick über: „Wie sie unschwer an meiner Haar- und Bartfarbe erkennen, hatte ich 2024 wohl siebenmal Geburtstag. Was war das für ein Jahr, 2024 hatte es echt in sich“.

In der Folge erinnerte er an die Schließung des Krankenhauses, die zu Jahresbeginn erst wenige Tage verdaut war und wie Stadt und Landkreis gemeinsam die neu gegründete Medizinische Versorgungszentren Holzminden GmbH sowie die gemeinsame Immobiliengesellschaft zum Laufen gebracht haben. „Ein Jahr später können wir vermelden, dass insgesamt 40.000 Patientinnen und Patienten nach allen Regeln der Kunst ambulant in unserem Zentrum behandelt beziehungsweise operiert werden konnten.“

Belke erinnerte aber auch an die vielen großartigen Veranstaltungen, die die Stadt Holzminden in 2024 zu bieten hatte, beginnend mit dem Kükenfest, dem Marktsommerkonzerten oder den Veranstaltungen wie das Teichenfest, das wiederbelebte Weinfest, das BigBand Festival, das Wasserwasserfest inklusive der Rückkehr der weißen Flotte nach Holzminden. Auch den gerade zu Ende gegangenen Weihnachtsmarkt schloss Belke in seine Rede ein.

Hochkarätige Jubiläen in 2024 gefeiert

Dann widmete sich der Bürgermeister den Jubiläen, die 2024 gefeiert wurden, wie beispielsweise 75 Jahre Grundgesetz, das mit einer School is out Party in der Stadthalle gefeiert wurde, 90 Jahre Otto Künnecke GmbH und 100 Jahre Stiebel Eltron. Als größter Sportverein der Stadt feierte der MTV Holzminden 175-jähriges Bestehen.

Infrastrukturelle Errungenschaften erwähnte der Belke natürlich auch. Da wären der Anbau am Feuerwehrgerätehaus Silberborn, sowie das neue Feuerwehrhaus in Holzminden zu nennen. Aber auch die neue Astrid-Lindgren-Schule erwähnte Belke, die zu „seinen Top fünf des Jahres gehört“. Zu den Highlights in



Zum Schluss gab es Blumen und herzlichen Dank für alle Beteiligten am Neujahrsempfang.

UWE ENGELHARDT

2024 zählt natürlich auch die Eröffnung von Sensoria. Mittlerweile haben knapp 9.000 Menschen Sensoria besucht.

Dann plauderte der Bürgermeister noch ein bisschen aus dem Nähkästchen und ging auf verwaltungsinterne Weiterentwicklungen ein. „Wir haben ein Leitbild entwickelt und dieses mit Leben füllen können, haben die Stadtverwaltung als Arbeitgeberin attraktiver gemacht und die Aufbauorganisation der Verwaltung grundsätzlich geändert, um die Basis der Verwaltung zu stärken und dienstpostenneutral einem Aufgabenmehr gerecht zu werden.“

Als letzten Punkt erwähnte der Bürgermeister noch die Investitionen in die Aufenthaltsqualität, beispielsweise am Picknickplatz an der Weserbrücke, das ehemalige Fricke-Grundstück, wo mittlerweile eine Seniorenresidenz entstanden ist oder die neuen Parkmöglichkeiten am Stahler Ufer. „Das alles wäre in Holzminden nicht möglich, wenn wir nicht zusammenhalten, und wir nicht immer wieder auch den kleinen Dienst-

weg beschreiten würden“, so Belke.

Der Blick auf Jahr 2025

Der Bürgermeister endete schließlich mit einem Blick auf die Herausforderungen, die in 2025 warten werden. Wenn beispielsweise in einigen Wochen die Bundestagswahl bevorsteht, äußerte er die Hoffnung in Richtung der Bundestagsabgeordneten, Mareike Lotte-Wulf, Johannes Schrapf und Helge Limburg, dass weiter vertrauensvoll mit dem kleinen Mittelzentrum in Südniedersachsen zusammengearbeitet wird.

Landrat Michael Schünemann zeigte sich erstmal erleichtert, dass 2024 nicht so viele schlechte Nachrichten wie das Jahr 2023 zu bieten hatte. Denn im letzten Jahr an gleicher Stelle musste der Verlust des Krankenhauses und des heimischen Bieres beklagt werden. „Diesmal können wir deutlich besseres vermelden“, begann der Landrat. Auch er ging auf den Neubau der Astrid-Lindgren-Schule ein („Ein formidabler Bau“)

und bezeichnete Sensoria als „architektonische Augenweide, um die Holzminden anderswo sicher beneidet werde“. „Die Entwicklung der Medizinischen Versorgungszentren und des jetzt entstehenden Regionalen Gesundheitszentrums machen Mut und zeigen, worauf es ankommt“.

Aus wirtschaftlicher Sicht gesehen, freute sich der Landrat, dass die Entwicklung der Unternehmen im Landkreis Holzminden nicht ansatzweise so dramatisch sei, wie beispielsweise in der Stahl- und Autoindustrie. „Unsere Unternehmen sind in hohem Maße sehr innovativ und produzieren in den meisten Fällen kaum Verzichtbares für den Weltmarkt“. Schünemann berichtete, dass noch in diesem Jahr eine moderne Rettungswache entstehen wird und erwähnte die Schullandschaft. Allen voran die OBS am Billerbeck. „Wir sind an den Planungen für eine Erweiterung dran, genau wie am Neubau der Liebigsporthalle“.

Unter dem Titel „Operationsplan Deutschland“ hielt

Major Kevin Menz, S3-Offizier des Panzerpionierbataillons, den Festvortrag. Er erklärte, dass Deutschland zwar kein Frontstaat sei und sich im Frieden befinde, aber sich täglichen Bedrohungen ausgesetzt sehe. Und er nannte Beispiele, wie einfach es sei, Deutschland zu „verwunden“. Menz erörterte, wie die Verteidigung Deutschlands aussehe, nannte die zivile und die militärische Verteidigung und was sich dahinter verbirgt. „Alles zusammen ist der Operationsplan Deutschland am Ende der deutsche Nato-Beitrag zur glaubhaften Abschreckung“.

Menz schloss mit der Nachricht, dass seit dem 10. Januar feststeht, dass es nicht zur Auflösung einer Kompanie im Bataillon kommen werde und es auch sonst keine Änderungen geben werde. „Ihr Panzerpionierbataillon 1 verbleibt im Jahr 2025 in seiner Struktur und Stärke hier am Standort Holzminden und wird, egal was auf uns zukommt, Sie nicht allein lassen. Gemeinsam werden wir es schaffen“.